

In der Sylt Bibliothek finden die unterschiedlichen Insel-Welten zusammen

Unternehmerin Claudia Ebert als neue Patin gewonnen

Sie hat nicht nur einen guten Namen, sie hat vor allem große Leselust: Claudia Ebert, deren Urgroßvater den Kosmetik-Konzern Wella gründete, ist die neue Patin der Sylt Bibliothek in Westerland auf Sylt. Damit löst sie nach sechs Jahren die Bibliotheks- und Informationsforscherin Professorin Birgit Dankert ab.

Wie sehr der Unternehmerin Sylt am Herzen liegt, ist vor allem im Süden von Deutschlands beliebtester Ferieninsel zu sehen. Dort baute die engagierte Claudia Ebert, die selbst bis zu dessen Verkauf im Wella-Konzern tätig war, in Hörnum erst einen besonderen Golfplatz und dann das Fünf-Sterne-Hotel »Budersand«.

Damit machte sie vor über zehn Jahren den Inselort, der vor allem durch die Zeit des Militärs geprägt war und den spöttischen Beinamen »DDR von Sylt« trug, zu einem neuen Hotspot der Gerne-Esser, Besser-Schläfer und vor allem der Golfspieler, die sich auf dem Links Course mitten in der Sylter Dünenlandschaft aufgrund der Lage besonderen Herausforderungen stellen können.

Sich Herausforderungen zu stellen, ist Claudia Ebert eigen. Sie hat Ziele, gerade für die Insel, denn sie möchte den Menschen hier etwas zurückgeben und dabei als Vorbild fungieren. Dass die bekennende Literaturliebhaberin Worten Taten folgen lässt, ist vor Ort hautnah zu erleben: Von Deutschlands bekanntester Litera-

turkritikerin Elke Heidenreich hat sie in ihrem Hotel Budersand nicht weniger als 1 200 Bücher in die Regale stellen lassen. Alljährlich lädt sie in Kooperation mit den Privathotels Sylt zum »Langen Literaturwochenende« ein. Dort geben sich fast eine Woche lang namhafte Autoren von Sebastian Fitzek über Florian Illies bis hin zu Harald Martenstein die Klinke in die Hand. Besucher haben bei den Lesungen die Möglichkeit, den Autoren ganz nah zu sein, denn in fast privater Atmosphäre lesen sie zumeist weniger aus ihren Büchern vor, als dass sie aus ihrem Leben berichten und sich als Mensch präsentieren.

Das Lange Literaturwochenende steht dabei Insel-Gästen ebenso offen wie Insulanern, für Kinder gibt es sogar eigene Veranstaltungen. Denn die Leselust gerade der Jüngsten zu fördern, ist ein Motiv, warum Claudia Ebert ohne Zögern zusagte, als die Frage kam, ob

sie sich die Patenschaft für die Sylt Bibliothek vorstellen könne. »Obwohl es in meinem Alter ja eher ungewöhnlich ist nach der Übernahme einer Patenschaft gefragt zu werden«, schmunzelt die mehrfache Großmutter.

Birgit Dankert beendet Mitarbeit

Über ihre spontane Zusage freuen sich nicht nur der Freundeskreis der Sylt Bibliothek und der Inselbibliothekar Jan-Christian Sangkuhl, sondern auch die scheidende Patin Birgit Dankert.

Seit 2014 hat die Bibliothekswissenschaftlerin der Sylt Bibliothek bei ihrer inneren und äußeren Neu-Ausrichtung – weg vom Image der staubigen und langweiligen Bücherstube – hilfreich zur Seite gestanden. »Sylt ist die Insel, auf der ein achtlos hinuntergekipptes Glas Champagner mehr kostet als ein Kinderbuch, das Insel- wie Touristen-Kinder auf verlässliche Weise ins Leben verliebt machen könnte«, erklärt sie und fährt fort: »Sylt ist als Bibliotheksstandort in Deutschland einzigartig – ein Paradies, eine Herausforderung, ein Drahtseil-Akt mit sich ständig verändernden Ansprüchen und Aufgaben. Die international aufgestellten Erfolgsfaktoren Öffentlicher Bibliotheken wie Fachpersonal, technisch exzellente Ausstattung, zum Verweilen einladende Räume und Einrichtung, ein Multimedia-Bestand, der Nachfrage wie Qualität garantiert – sie alle gelten auch



Wechsel der Patinnen in der Sylt Bibliothek: (von links) Jan-Christian Sangkuhl, Inselbibliothekar Sylt Bibliothek; Bruno Schnabel, Vorsitzender des Freundeskreises der Sylt Bibliothek; Birgit Dankert, scheidende Patin der Sylt Bibliothek; Claudia Ebert, neue Patin der Sylt Bibliothek; Nikolas Häckel, Bürgermeister der Gemeinde Sylt; Frauke Wehrhahn, Leiterin der Abteilung Schule, Jugend, Kultur und Sport der Gemeinde Sylt. Das Foto wurde vor der Corona-Pandemie aufgenommen. Foto: Sylter Rundschau

für die Sylt Bibliothek. Aber auf der Insel mit gewachsener Tradition, einem Netzwerk einheimischer Entscheidungsträger, fragiler Infrastruktur, Luxus-Enklaven und temporärem Massentourismus auf kleinem, von extremen Klima-Bedingungen beeinflussten Raum sind diese Erfolgsfaktoren nicht leicht zu einem funktionierenden Ganzen zu kombinieren.«

Doch auch nach innen hat sich viel getan, die Sylt Bibliothek ist mittlerweile zum insularen Treffpunkt, zum »Wohnzimmer der Sylter«, geworden.

Dass diese Verbindung gelungen ist, verdankt die Sylt Bibliothek auch Birgit Dankerts Engagement. Zusammen mit dem Inselbibliothekar Jan-Christian Sangkuhl hat sie am neuen, zukunftstauglichen Konzept mitgewirkt, das durch die Sanierung und Neugestaltung der Räume schon von außen zu erkennen ist.

Doch auch nach innen hat sich viel getan, die Sylt Bibliothek ist mittlerweile zum insularen Treffpunkt, zum »Wohnzimmer der Sylter«, geworden und wurde für ihre erfolgreiche Arbeit mit dem Bibliothekspreis des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet.

Konstruktive Unterstützung der Bibliothek

Während ihrer Patenschaft hat Birgit Dankert nicht nur für 1 200 neue Kinder- und Jugendbücher im Wert von rund 15 000 Euro gesorgt, sondern ist selbst häufig nach Sylt gekommen. Auch, um honorarfrei gut besuchte Lesungen zu halten und damit dem Kulturkalender der Insel weitere Highlights hinzuzufügen. Aufmerksamkeit hat das nicht nur in der regionalen, sondern auch in der Fachpresse ausgelöst, von der wiederum die Sylt Bibliothek profitieren konnte.

Eine Aufmerksamkeit, die durch die unermüdliche Arbeit des Inselbibliothekars Jan-Christian Sangkuhl immer weiter bestätigt wird. Der Bürgermeister der Gemeinde Sylt, Nikolas Häckel, sowie



Inselbibliothekar Jan-Christian Sangkuhl beim Bilderbuch-Kino für die kleinen Besucher. Foto: Sylter Rundschau

die Leiterin der Kulturabteilung, Frauke Wehrhahn, stellen ihm Bestnoten aus: »Die Sylt Bibliothek ist inzwischen mehr als ein kleines Schmuckstück geworden. Es ist ein Zentrum für die Gesellschaft, egal, ob für Einheimische oder Touristen«, lobt Häckel. »Das hat bei Verwaltung und Politik dazu geführt, dass wir uns nicht mehr einmischen. Wir wissen einfach, dass es läuft.«

Weiter so erfolgreich laufen wird es ganz sicher auch mit der neuen Patin Claudia Ebert. Vorgängerin Birgit Dankert hält die Auswahl ihrer Nachfolgerin für mehr als gelungen: »Claudia Ebert ist die perfekte Verbindung der beiden Welten, die es auf Sylt gibt. Außerdem verfügt sie über ein sehr gutes Kulturnetzwerk und internationale Kontakte. Das kann der Sylt Bibliothek nutzen.«

Dass es zu einer konstruktiven Unterstützung der Sylt Bibliothek kommen wird, steht für Claudia Ebert, die ihren Worten eben gerne auch Taten folgen lässt, bereits fest. »Für unsere Veranstaltungen im Rahmen des »Langen Literaturwochenendes« suchen wir immer Standorte außerhalb des Hotels«, erklärt sie, »da wäre die Sylt Bibliothek passend.«

Dabei hat die sechsfache Oma allerdings auch ihrem Ziel entsprechend die

Kinder im Blick: »Erwachsene Menschen lesen entweder oder sie tun es nicht, und wir werden sie nur noch schwer dazu bringen können. Bei Kindern ist es anders. Da haben wir die Aufgabe, sie zu fördern und zum Lesen zu ermutigen.«

Wiebke Stitz

Wiebke Stitz ist Leiterin der »Sylter Rundschau«. Die Tageszeitung der Insel wird nicht nur von den Insularen, sondern von vielen Sylt-Fans bundesweit täglich gelesen. Darüber hinaus schreibt sie für bundesweite Magazine über Sylt, Föhr und Amrum und hat das Buch »50 Sylter Geheimnisse« zusammen mit Eva-Maria Bast veröffentlicht. Seit sieben Jahren lebt sie auf Sylt und begleitet die Sylt Bibliothek bei ihrer Entwicklung. Ihre journalistische Ausbildung hat sie nach dem Germanistikstudium bei Radio Schleswig-Holstein gemacht. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.